

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 12. Dezember 2018**



Anwesend:	Daniel Hilti Klaus Beck Markus Beck Simon Biedermann Markus Falk Walter Frick Andreas Heeb Martin Hilti Alexandra Konrad-Biedermann Anton Ospelt Jack Quaderer Caroline Riegler Rudolf Wachter
Entschuldigt:	-
Beratend:	Daniel Wegmüller, Planungsbüro Wegmüller, zu Trakt. Nr. 254 Jürgen Gritsch, Leiter Tiefbau, zu Trakt. Nr. 254 Hansjörg Quaderer, zu Trakt. Nr. 253 Roman Banzer, zu Trakt. Nr. 253
Zeit:	17.00 - 19.00 Uhr
Ort:	Gemeinderatszimmer
Sitzungs-Nr.	18
Behandelte Geschäfte:	250 - 262
Protokoll:	Uwe Richter

250 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 28. November 2018

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 28. November 2018 wird genehmigt.

252 Catering im SAL

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Gemeinderat vergibt das Catering SAL an die „Bar und Gelateria La Piazza“, Luca Camedda und Diego Remonato, Landstrasse 5, 9494 Schaan. Das Jahr 2019 wird als „Probejahr“ festgelegt. Bei gegenseitiger Erfüllung der Erwartungen wird der Vertrag auf drei weitere Jahre verlängert.

253 Literaturhaus - Finanzielle Unterstützung

Ausgangslage

Im Haus „Im Schaaner“ (Gebäude Landstrasse und Poststrasse) entstehen neben Büros auch das Kino des Filmclubs im Takino, unterstützt durch die Gemeinde Schaan. Hansjörg Quaderer und Roman Banzer wenden sich mit folgendem Anliegen an die Gemeinde Schaan:

Der Filmclub baut sich im Zentrum von Schaan eine neue Existenz auf, mit neuen Kinosälen, mit einer Bar, ergänzt mit kleiner Fotogalerie. Im Fahrtwind dieser Entwicklung, öffnet sich für den Verein «Literaturhaus Liechtenstein» die verheissungsvolle Perspektive: ein Literaturhaus samt Hof.

Es besteht die Chance, dass zwei Kunstsparten, Kino und Literatur mit ähnlichem und wahlverwandten Publikum, räumlich zusammenwachsen. Hier würde konkret zusammenwachsen, was zusammengehört. Der Kinobetrieb mit einer Bar, mit kleiner Fotogalerie, die Aktivitäten des Literaturhauses Liechtenstein, einer Buchhandlung und eines Antiquariats, ein Literaturcafé werden den kulturellen Alltag im Zentrum von Schaan auf unerhörte und vielstrahlige Weise bereichern, denn: sehen, hören, lesen, schauen, einander begegnen als vielbeschwo-rene Synergie schaffen ganz selbstverständlich ein kulturelles Bewusstsein.

Die Trägerschaft verteilt sich auf die assoziierten Partner:

- Filmclub
 - Literaturhaus Liechtenstein
 - Buchhandlung / Antiquariat
- mit je eigenen Räumlichkeiten.*

Nachdem der Filmclub mit mutigem Schritt vorangegangen ist, sich seine eigenen Räumlichkeiten zu erwerben, setzen wir alles daran, dass auch das Literaturhaus Liechtenstein räumlich selbständig wird.

Zur Erinnerung:

Das Literaturhaus Liechtenstein operierte seit seiner Gründung 2001 ambulant, an verschiedenen Austragungsorten in Kooperation mit anderen Institutionen. Die Aktivitäten des Literaturhauses Liechtenstein mit Leseprogramm, Jahrbüchern, Eigenproduktionen sind im Verbund der deutschsprachigen Literaturhäuser anerkannt. Der Zeitpunkt für ein eigenes Literaturhaus im Sinne der örtlichen Verankerung ist reif und liegt auf der Hand.

Kennzahlen Finanzierung

AUFWENDUNGEN 2019

Aufwand Jahrbuch	22'000.00
Aufwand Veranstaltungsreihe	90'000.00
Allgemeiner Aufwand	8'000.00
	120'000.00

ERTRÄGE

Förderbeiträge Kulturstiftung	60'000
Sponsoring	17'500.00
Mitgliederbeiträge	3'000.00
Gemeinde Schaan	25'000.00
Weitere Erträge	15'000.00
	120'500.00

Die Aktivitäten des Literaturhauses in Schaan

A Lesen

- Autorenlesungen für Erwachsene und Kinder
- Klassikerlesungen für Erwachsene und Kinder
- Literaturvermittlung für Erwachsene und Kinder
- Literaturcafé, Neuerscheinungen für Erwachsene und Kinder
- Lesezirkel
- Leseraum
- Buchpremierer

B Schreiben

- Schreibseminare
- Workshops
- Literarisches Schreiben
- Autobiografisches Schreiben
- Kreatives Schreiben

C Jahrbuch

- Verlag für regionale Literatur
- Monografien
- Feuilleton

D Literaturbuchhandlung und –antiquariat

- Literaturbuchhandlung
- Literaturantiquariat

E Literatur und Film

- Einführungen
- Diskussionen
- Literaturverfilmung

F Kooperationen

- *Mit anderen Anbietern in Sachen Literatur (TaK, PEN, IG Wort, u.a.m.)*
- *Universität Liechtenstein*
- *Erwachsenenbildung*
- *Lesezirkeln*
- *Dorfmuseen*
- *u.v.a.m.*

Die detaillierten Aufwand und Ertragszahlen können der Beilage entnommen werden.

Die Vorstellung des Projektes an die Kulturkommission erfolgte am 27. November 2018, im Protokoll der Kulturkommission wird festgehalten: „Die Kulturkommission befürwortet einstimmig die Unterstützung im erwünschten Mass durch die Gemeinde.“

Es ist erklärtes Ziel der Gemeinde Schaan, Belebung in das Zentrum zu bringen, unter anderem durch Gastronomie. Mit dem Literaturhaus, beinhaltend eine Buchhandlung und ein Antiquariat sowie ein Literaturcafé, würde eine solche Belebung gefördert.

Die Betreiber erwerben Eigentum an den von ihnen benötigten Räumlichkeiten, die Finanzierung erfolgt privat durch einen der Initianten.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Projektbeschreibung
- Protokollauszug Kulturkommission

Antrag

Die Gemeinde Schaan fördert das Literaturhaus mit CHF 25'000 / Jahr. Die Förderung wird auf 10 Jahre (2019 - 2028) gesprochen. Für das Jahr 2019 wird der entsprechende Nachtragskredit genehmigt, für die Folgejahre ist der Betrag jeweils in das Budget aufzunehmen. Es ist jeweils ein Jahresbericht an den Gemeindevorsteher abzugeben. Nach Abschluss des zweiten Betriebsjahres ist dem Gemeinderat schriftlich über den Entwicklungsstand Bericht zu erstatten.

Erwägungen

Hansjörg Quaderer und Roman Banzer informieren den Gemeinderat über das geplante Literaturhaus. Dabei werden folgende Punkte besprochen:

- Mit dem Literaturhaus soll ein Mehrwert im Zentrum entstehen, es kann eine gewisse Dynamik entstehen.
- Mit dem Kino können Synergien z.B. über den Innenhof geschaffen werden.
- Der Verein ist mit der Kulturstiftung des Landes in Verhandlungen. Es besteht bereits eine Leistungsvereinbarung, die nun geändert werden soll, eine Übergangslösung ist in Arbeit. Entsprechende Gespräche mit der Regierung haben bereits stattgefunden. Der Beitrag der Kulturstiftung soll rund CHF 20'000 betragen.
- In den Räumen soll Platz sein für Workshops, kreatives Schaffen, Lesungen, ein Café, generell soll ein öffentlicher Raum entstehen. Es können auch Fremdvermietungen stattfinden, wenn Bedarf vorhanden ist, analog dem Kino, z.B. an das Liechtenstein-Institut.
- Es werden keine Löhne bezahlt, die Arbeit erfolgt im Rahmen der Vereinstätigkeit.
- Für die Finanzierung sind Beiträge der Kulturstiftung wie der Gemeinde notwendig. Wenn eine der Parteien nicht dabei ist, wird das Projekt fallen gelassen bzw. überarbeitet. Es ist im Sinne der Initianten, wenn die Gemeinde ihren Beitrag von jenem der Kulturstiftung abhängig macht.
- In den Räumen soll zudem ein Antiquariat entstehen, welches die „Erfüllung eines alten Traumes“ darstellt. Es soll auch eine Autorenbuchhandlung geben, was aber keine Papeterie ist, Bestellungen sollen aber möglich sein. Antiquariat und Buchhandlung werden selbstständig und auch in gewissem Masse gewinnorientiert sein.
- Der Beitrag der Gemeinde Schaan soll nur für das Literaturhaus verwendet werden.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- Die Vereinbarung soll nicht auf 10 Jahre, sondern analog der Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung auf 3 Jahre festgelegt werden.
- Es muss klar sein, dass nicht der Verein Literaturhaus als solcher, sondern der Betrieb des Literaturhauses in Schaan gefördert wird.
- Die Förderung durch die Gemeinde Schaan soll vom Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung abhängig gemacht werden, wie von den Initianten selbst angeregt.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Die Gemeinde Schaan fördert den Betrieb des Literaturhauses in Schaan mit CHF 25'000 / Jahr. Die Förderung wird auf 3 Jahre (2019 - 2021) gesprochen. Für das Jahr 2019 wird der entsprechende Nachtragskredit genehmigt, für die Folgejahre ist der Vereinsbeitrag in das Budget aufzunehmen.

Es ist ein Jahresbericht an den Gemeindevorsteher abzugeben. Nach Abschluss des zweiten Betriebsjahres ist dem Gemeinderat schriftlich über den Entwicklungsstand Bericht zu erstatten.

Bedingung für die Förderung ist eine Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung des Landes Liechtenstein.

254 Gestaltung und ökologische Aufwertung Industrie Schaan

Ausgangslage

Mit Beschluss Trakt. Nr. 212 vom 03. Oktober 2018 hat der Gemeinderat die 1. Etappe des Projekts Gestaltung und ökologische Aufwertung Industrie Schaan zugestimmt und die Garten- und Landschaftsbauarbeiten vergeben. Derzeit laufen die Umsetzungsarbeiten im Industriegebiet „Undera Forst“ und bei der Umgebung des Feuerwehr- und Sammlungsdepots. In einem weiteren Schritt sollen die Industriegebiete „Im alten Riet“ und „Im Rietacker“ ökologisch aufgewertet werden. Dies bietet sich vor allem entlang der bestehenden Abflussgerinne „Speckigraba“ und „Pfaffamadgraba“ an.

Für die 2. Etappe wurde ebenfalls das Planungsbüro Wegmüller, Klosters, mit beauftragt, ein Gesamtkonzept (Vorprojekt) zu erarbeiten.

Der Konzeptstand für die Gestaltung und ökologische Aufwertung beinhaltet Ziele und mögliche Massnahmen. Eines der Ziele ist die Erstellung von durchgehenden Fusswegverbindungen im gesamten Industriegebiet. Diese sollen auch entlang der bestehenden Abflussgerinne entstehen. Im Weiteren sollen die geradlinigen Gerinne weniger linear und mit unterschiedlichen Wasserbreiten ausgebildet werden. Dadurch entstehen Bereiche mit unterschiedlichen Wassertiefen und Fliessgeschwindigkeiten. Wichtige Ziele sind das Entwickeln von möglichst natürlichen Ufer- und Böschungsvegetationen und durch den Einbau von unterschiedlichen Elementen wie Wege, Stege, kleine Mauern und Abgrabungen vielfältigere Böschungsformen und –winkel. Die Bachläufe sollen zum Verweilen anregen.

Die Kostenschätzung für das Gesamtprojekt voranschlagt CHF 1'670'000.--. Die Arbeiten sollen auf 2 Budgetjahre aufgeteilt werden. Im Budget 2019 sind CHF 850'000.-- voranschlagt.

Stellungnahme der Baukommission

Die Baukommission nimmt das Konzept zur Kenntnis und schlägt es zur Weiterentwicklung vor. Die einzelnen Gestaltungselemente regen zu Diskussionen an und sollen bei der Weiterbearbeitung nochmals vorgelegt, besprochen und festgelegt werden.

Dem Antrag liegen bei

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| - Situationsplan Übersicht 1: 500 | elektronisch |
| - Kostenschätzung | elektronisch |

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Gesamtkonzept (Vorprojekt) „Gestaltung und ökologische Aufwertung Industrie Schaan“.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird von Daniel Wegmüller und Jürgen Gritsch mit folgenden Folien informiert:

PLANUNGSBÜRO  WEGMÜLLER
Landschaftsarchitekten Umweltingenieure Bauingenieure
Landstrasse 215 CH-7250 Klosters Tel. +41 (0)81 420 24 00
info@d-wegmueller.ch www.d-wegmueller.ch

Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan

Präsentation Konzeptstand
vom 12.12.2018



Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

Situation Pfaffenmad- und Speckigraben



Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

3

Ökologischen Aufwertung des Gewässergerinnes Ziele und Massnahmen

Ziel:

Begradigtes Gerinne soll weniger linear und mit unterschiedlicher Wasserbreite bzw. Wassertiefe ausgebildet werden.

Massnahmen:

Einbau von wechselseitigen Buhnen u.a. mit Natursteinquadern, Steinkörpern, Holzverbau usw.

→ Sichern des Prallufers

→ Ausbilden eines Niederwassergerinnes

Ökologischen Aufwertung des Gewässergerinnes Ziele und Massnahmen

Ziel:

Anstelle des monotonen Gewässergerinnes entstehen Bereiche mit unterschiedlichen Wassertiefen und Fliessgeschwindigkeiten.

Massnahmen:

Einbau von Querriegeln mit unterschiedlich breiten Überfallkanten.
Durch das partielle Einstauen (ca. 30 bis max 50cm) entstehen unterschiedliche Wasser-Fliessgeschwindigkeiten und bei den Überfällen kleine Kolkbecken.

Ökologischen Aufwertung des Gewässergerinnes Ziele und Massnahmen

Ziel:

Der heute als gleichmässiger V-Graben ausgebildete Entwässerungsgraben wird neu mit unterschiedlichen Profilen ausgebildet.

Massnahmen:

Durch den Einbau von unterschiedlichen Elementen wie Wege, Stege, kleine Mauern, Abgrabungen usw. entstehen vielfältigere Böschungsformen und –winkel.

Ökologischen Aufwertung des Gewässergerinnes Ziele und Massnahmen

Ziel:

Der heute als monotoner und ausgeräumter Entwässerungsgraben wird mit unterschiedlichen Strukturen aufgewertet.

Massnahmen:

Durch den Einbau von unterschiedlichen Strukturelementen wird das Aufkommen und Entwickeln von unterschiedlichen Vegetationsstrukturen gefördert.

Durch gezielte Initialpflanzungen wie z.B. bachbegleitende Hochstaudenfluren werden standortgerechte Vegetationstypen gefördert.

Der Baumbestand wird gezielt ausgelichtet und nur partiell mit standortgerechten Baumarten (u.a. Erlen und Weiden) ergänzt.

Ökologischen Aufwertung des Gewässergerinnes Ziele und Massnahmen

Ziel

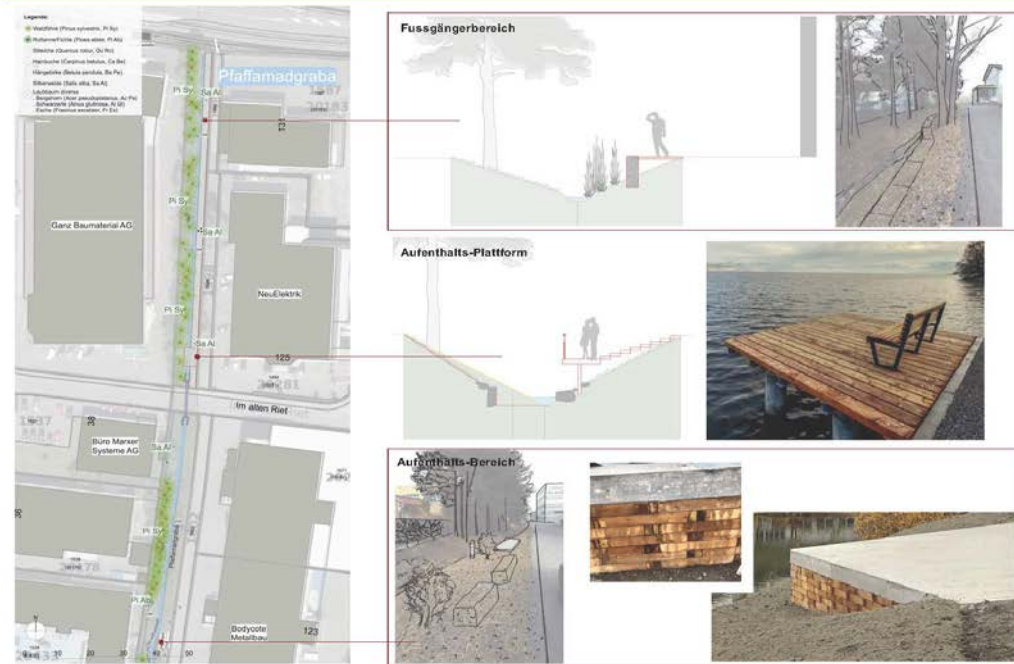
Entwickeln einer natürlichen Ufer- und Böschungsvegetation.

Massnahmen:

Erstellen eines Pflegeleitbildes mit Pflegeplan in welchem die entsprechenden Pflegeziele, Massnahmen und Ausführungszeiten definiert sind.

Fachliche Begleitung der Massnahmen durch ein entsprechendes Monitoring.

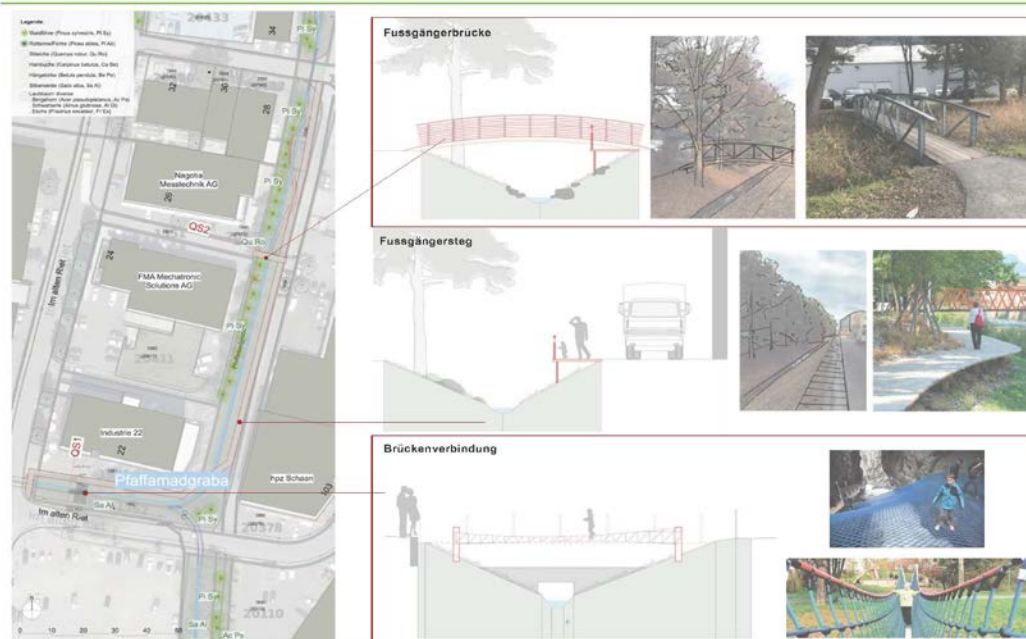
Konzeptplan Pfaffamadgraba - Abschnitt 1



Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

9

Konzeptplan Pfaffamadgraba - Abschnitt 2



Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

10

Speckigraba - Abschnitt 1

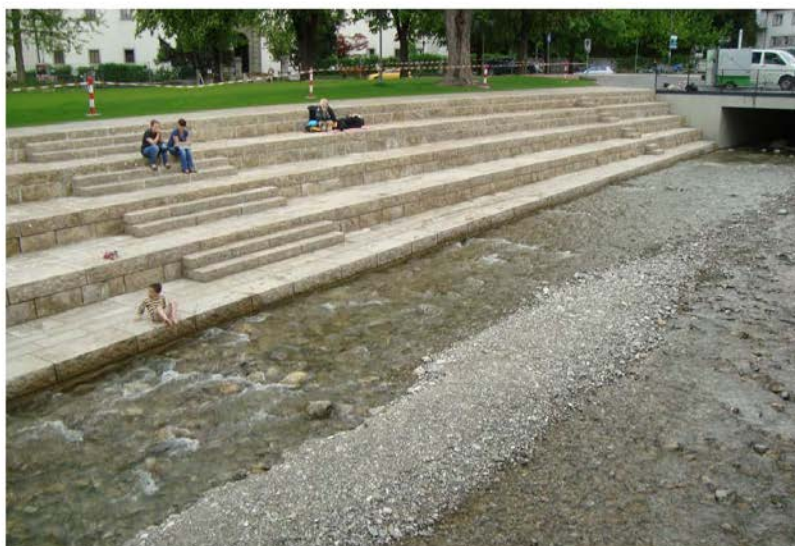


Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

11

Speckigraba - Abschnitt 1

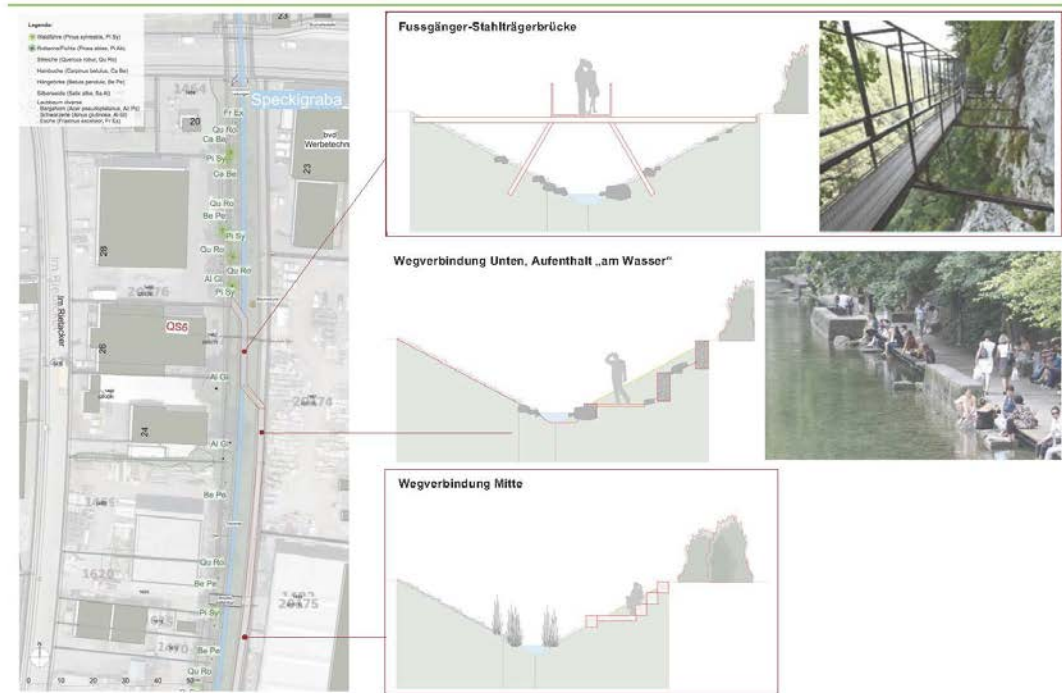
Referenzbild: Gerinne Aufweitung im Bereich der geplanten Grünfläche auf Parzelle 1475.
Uferabtreppung am Emsbach in Hohenems/A.



Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

12

Speckigraba - Abschnitt 2



Heutiger Zustand



Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

14

Zustand nach ökologischer Aufwertung



Gestaltung der Entwässerungsgräben im Industriegebiet der Gemeinde Schaan
12. Dezember 2018

15

Während der Diskussion des Gemeinderates mit Daniel Wegmüller und Jürgen Gritsch werden folgende Punkte erwähnt:

- Es handelt sich erst um ein Konzept, nicht um eine Ausführungs- oder Detailplanung.
- Die technischen Funktionen gemäss Vorgaben müssen gewährleistet sein (Entwässerung, Hochwasserschutz). Das Amt für Umwelt ist bereits einbezogen und begrüsst die Entwicklung.
- Die Situation mit den Anstössern ist nicht überall einfach. Mit diesem Projekt kann die Übernutzung der öffentlichen Flächen durch die Anlieger entschärft werden.
- Durch die enge Situation muss v.a. mit der Wassergeschwindigkeit und -tiefe gearbeitet werden. Es sollen möglichst wenige und einheitliche Materialien verwendet werden.
- Bei einer Umsetzung sind Pflege und Entwicklung notwendig. Dies soll z.B. beim Schnittintervall beachtet werden. Die Zufahrt ist gut, Schnittgut muss nicht weit getragen werden. Es ist möglich, dass die Arbeitsmenge, v.a. wegen eines zweiten Schnittes, ansteigt.
- Die Pflege kann intern, extern oder in einer Kombination erledigt werden. Zum Verständnis der gewünschten Biodiversität können auch z.B. Kurse besucht werden.
- Die Situation soll nicht „biberfreundlich“ werden, es ist aber nicht ausschliessbar, dass er sich hier ansiedeln möchte. Ein gewisser Schutz kann mit Gittern erreicht werden, auch andere Massnahmen zur Vergrämung sind möglich. Mit jeder Massnahme ist es möglich, dass der Biber angezogen wird, nichts zu tun ist aber auch keine Variante. Verbesserungen und Aufwertungen sollen gemacht werden, aber möglich unattraktiv für den Biber. Es ist so, dass mit dem Biber zu leben ist.
- Es werden v.a. Insekten oder andere Kleinlebewesen angezogen. Fische werden sich kaum ansiedeln, das ist auch nicht Ziel. Ziel ist aber, ein „bewegtes“ Gewässer zu schaffen.
- Im Rahmen dieses Projektes werden Möglichkeiten und Ideen aufgezeigt. Es soll später das gemacht werden, was sinnvoll ist. Beim Entscheid über die Umsetzung sollen neben den Finanzen auch die Pflege und Sicherheit beachtet werden, die Umsetzung ist auch in Etappen möglich.
- Es soll Platz zum Verweilen geben, so dass eine gewisse Aufenthaltsqualität z.B. über die Mittagszeit gegeben ist.
- Primäres Ziel ist die Aufwertung des Raumes für den Menschen, nicht ein Ruhegebiet für die Natur. Dies ergibt sich bereits aus der Lage am Rande der Nutzflächen.
- Es ist eine gewisse Beleuchtung in der Nacht vorstellbar, die Gemeinde definiert aber, wie viel und zu welchen Zeiten. Es sollen nicht die Gräben „ausgeleuchtet“ werden, sondern aus Sicherheitsaspekten Licht vorhanden sein; wenn eine Gemeinde Bauten erstellt, hat sie auch die Haftungsfragen zu beachten, deshalb ist zumindest eine „Grundbeleuchtung“ zu prüfen. Dabei soll auch die Fahrradtauglichkeit der Wege beachtet werden.
- Die Gräben sind hochwassertauglich. Einige wenige Einbauten müssten geändert werden.
- Es gibt drei Ziele: Verschönerung des Industriegebietes, Verbesserung der Umgebung für die Mitarbeitenden / Schaffen von Bewegungsmöglichkeiten sowie Verbesserung der Ökologie.
Primäres Ziel ist die Attraktivität der Umgebung für die Menschen, ein attraktives Arbeitsumfeld.

- Ein Gemeinderat stellt die Frage, ob das zu investierende Geld nicht woanders besser eingesetzt werden könnte.
Es wird festgehalten, dass diese Investition sinnvoll ist. Es können Monokulturen (Schilf, Föhren) zu Gunsten einer strukturierten Landschaft entfernt werden.
- Die Gräben sind kaum als solche wahrnehmbar, eher „tot“, die Situation ist nicht attraktiv, um sich z.B. über Mittag aufzuhalten. Auch die Fusswegverbindungen sind nicht optimal. Es gibt Firmen, welche viel Geld in die Aufenthaltsbereiche ihrer Mitarbeitenden investieren. Hier gibt es nicht so viel Platz, es ist dennoch einiges möglich. Hinsichtlich Ökologie gibt es natürlich geeignetere Plätze, aber hier zählt am Schluss die Summe der Massnahmen.
- Im Sinne der Ökologie könnte natürlich mehr erreicht werden, wenn z.B. der Landwirtschaft Flächen entnommen und renaturiert würden.
- Die Investition steht in einem guten Verhältnis zu anderen Ausgaben wie z.B. dem Strassenbau. Es handelt sich um eine lange Strecke von Gräben (beinahe 2 km) und eine grosse Fläche. Es können zwei „tote“ Gewässer wieder belegt werden.
- Es soll überlegt werden, wie weit die Nutzung nachts gehen soll, wie lange eine Beleuchtung eingeschaltet sein soll.
- Falls das Projekt umgesetzt wird, wird das Angebot genutzt, im Gegensatz zu heute.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- In den Zielen „Standort Schaan“ ist die Rede davon, das Industriegebiet optisch und ökologisch für die Mitarbeitenden dort aufzuwerten.
- Das Projekt soll mit der Fa. Wegmüller weiter bearbeitet werden, die notwendige Erfahrung ist vorhanden. Im Lande ansässige Firmen können bei anderen Projekten beigezogen werden. Es besteht Einigkeit, dass entsprechende Erfahrung vorhanden sein muss und deshalb mit dem Büro Wegmüller weitergearbeitet werden soll.
- Ein Gemeinderat äussert sich klar gegen das Projekt, es gefalle ihm nicht: es handle sich um ein Industriegebiet, wo Pflanzen und Tiere fehl am Platz seien, hier fahren Autos, Stapler, LKW. Bei der ursprünglichen Zustimmung habe er sich das anders vorgestellt. Es sei fraglich, ob die Betriebe Freude mit Wegen etc. haben. Das Geld solle woanders investiert werden, z.B. entlang der ÖBB-Linie oder entlang der Industriestrasse. Es gebe nur Probleme und Mehrkosten, auch müsse wohl mehr gemäht werden.
- Dem wird widersprochen: es ist nicht die Rede von grossen Tieren, sondern z.B. Insekten, die angezogen werden sollen. Eine Aufwertung wird begrüsst; in anderen Gemeinden gebe es ähnliche Orte mitten im Zentrum, die auch z.B. mittags für einen Spaziergang genutzt werden. Die Situation in Vaduz ist sehr schön gemacht.
- Es wird Geld für Strassenbau und Wohngebiete ausgegeben, es soll auch Geld für die Umgebung der Arbeitsplätze vorhanden sein. Hier handelt es sich nicht primär um eine Investition in die Ökologie, sondern um eine Investition in den Wirtschaftsstandort. Zudem wird die Biodiversität im Siedlungsraum gefördert.
- Das Projekt würde dem Industriegebiet gut tun; es ist vorstellbar, zu Beginn ein „Probestück“ anzulegen.
- Es geht weniger um abendliche Spaziergänger, mehr um die Mitarbeitenden in diesem Gebiet. Die Ökologie ist ein angenehmer Nebeneffekt. Das Projekt wird voll unterstützt.

- Die Gemeinde Schaan kann hiermit eine Vorreiterrolle bei der Gestaltung eines Industriegebietes einnehmen.
- Mit dem Projekt können auch die Betriebe dazu gebracht werden, ihr Material wieder auf ihren eigenen Grundstücken zu lagern; derzeit ist dies z.T. auf den Interventionswegen der Gemeinde Schaan der Fall.
- Einwohner werden kaum gezielt spazieren gehen, die Möglichkeit aber nutzen, um entlang einem Gewässer z.B. ins Riet zu laufen.
- Die Umsetzung wird frühestens ab Herbst 2019 in Angriff genommen.
- Die Umsetzung soll nicht „allzu spielerisch“ sein. Es soll nicht passieren, dass auf Grund von Mehrarbeit ein Antrag nach mehr Personal an den Gemeinderat kommt.

Beschluss

Der Antrag wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis (13 Anwesende)

12 Ja (6 VU, 4 FBP, 1 FL, 1 DU)

1 Nein (FBP)

255 Projekt Bewässerung „San Vicente de Jipangoto“

Ausgangslage

Im Zusammenhang mit den Jubiläumsfeierlichkeiten 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein hat die Gemeinde Schaan zwei Vergaben von je CHF 80'000 beschlossen: einmal an den Verein für humanitäre Hilfe, einmal an die Stiftung Liachtbleck. Während der Diskussion um diese Vergaben wurde an der Gemeinderatssitzung vom 31. Oktober 2018, Trakt. Nr. 220, folgendes erwähnt:

Der LED wurde über das Vorhaben informiert. Der Geschäftsführer nannte noch ein weiteres Projekt, dessen Zuständige sich bei der Gemeinde Schaan melden werde. Bislang ist dies aber nicht der Fall gewesen. Falls sie sich doch noch meldet, kann dazu ein separater Beitrag gesprochen werden. Die Rechnung 2018 dürfte wieder gut aussehen, so dass auch anderen etwas zugutekommen kann.

Über die Vermittlung des LED hat sich Annette Gappisch per E-Mail am 05. Dezember 2018 bei Gemeindevorsteher Daniel Hilti gemeldet:

Anbei findest du unseren Projektantrag, zu dem geplanten Bewässerungsprojekt. Es hat länger gedauert, als ich eigentlich gedacht habe, doch oftmals ist es nicht einfach, alle technischen Angaben zusammen zu stellen. Es handelt sich nur um ein Projekt und nicht um zwei, wie das erst gedacht war.

Du siehst selber, es ist ein teures Projekt und in diesem ersten Schritt ist nur die Hauptleitung von der Quelle ins Dorf mit über 8km berechnet.

An der letzten Sitzung mit dem Dorfvorstand wurde entschieden, das Projekt in 3 Etappen auszuführen. Die erste Etappe besteht in der Quelfassung und Verlegen der Hauptleitung, in einer zweiten Etappe wird die Verteilerleitung erstellt und in einer dritten werden die individuellen Speicherbecken auf jeder Parzelle gebaut. Dies hilft der Bevölkerung, nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Das Projekt sieht zusammengefasst folgendes vor:

Projektdaten

Lage	Ecuador, Provinz Chimborazo, Kanton Pallatanga, Rund 80km von Riobamba entfernt und 23km von Pallatanga
Begünstigte Familien	50
Begünstigte Personen	300
Zu bewässernde Fläche	120 ha
Wassermenge	60,12 ltrs./sek.
Hauptkanallänge	8200m
Verteilerleitung	12'500m
Materialkosten für Hauptleitung	CHF 49'900.-
Bauzeit	2 Jahre
Technische Leitung	Thomas Hitz

Allgemeines / Problematik:

Das Dorf San Vicente de Jipangoto liegt rund 28km landeinwärts von der Hauptstrasse, Riobamba – Pallatanga – Guayaquil. Es ist eine holprige Dreckstrasse, die zu dieser Ansiedlung führt.

Der grösste Teil der dortigen Bevölkerung kommt aus dem Andenhochland rund um Riobamba. Durch die ständige Länderaufteilung und Zerstückelung der wenigen Landbesitz sah sich die Indigene Bevölkerung gezwungen, anderweitig Land zu suchen. Da in dieser unbewirtschafteten noch völlig bewaldeten Gegend das Land recht günstig zu haben war, zogen ganze Familien in dieses Gebiet und gründeten das Dorf San Vicente de Jipangoto. Trotzdem verfügt San Vicente bis heute über sehr wenig Infrastruktur (teilweise Strom, seit kurzem Trinkwasser, eine Gesamtschule und eine Zufahrtstrasse).

Angebaut werden in dieser Gegend Tomaten, Mais, Bohnen und andere Hülsenfrüchte. Das Jahr teilt sich in eine Trocken- und eine Regenzeit auf. Nur während der Regenzeit kann angebaut werden, sodass trotz des milden subtropischen Klimas nur eine Ernte pro Jahr möglich ist. Dies veranlasst die Leute immer mehr, von dem ursprünglichen noch ganz nativen Wald zu roden, um weitere Anbaumöglichkeiten zu erhalten. Diese Rodungen zeigen verheerende Folgen für die dortige Bevölkerung (Schlammlawinen während der Regenzeit, starke Winde – Erosion etc.).

Um diesen Raubbau am Wald stoppen zu können, ist es wichtig, dass die Leute ganzjährig über eine Bewässerung verfügen und ihr Land optimal ausnützen können.

Ein weiterer Einkommenszweig dieser Bevölkerung ist die Milchwirtschaft, die aber während der Trockenzeit um ein vielfaches zurückgeht, da es an frischem Futter für die Tiere fehlt.

Diese Gründe bewogen die Bevölkerung, nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und die Planung eines Bewässerungssystems begann. Das Wasser dafür soll aus Quellen geholt werden, die über 8km von dem Dorf entfernt liegen.

Mit der geplanten Bewässerung kann ein ganzjähriges Ernten erzielt werden (2-3 Ernten pro Jahr), womit eine ausgewogene Ernährung erreicht werden kann (vitamin- und mineralstoffreiche Frischprodukte).

Die Waldrodungen können durch ein funktionierendes Bewässerungssystem gestoppt und die Tierbestände erhöht werden. Dies ergibt wiederum eine Bodenverbesserung und Ertragssteigerung.

Nationale Vertragspartner:

Das Projekt entstand durch die Initiative der Dorfgemeinschaft und darf deshalb als reines Selbsthilfeprojekt bezeichnet werden. Aus der Dorfgemeinschaft wurde ein Vorstand gewählt, der die Hauptverantwortung der Bauphase und Administration übernahm. Nationale Vertragspartner gibt es keine. Thomas Hitz begleitet und berät den Vorstand des Projekts und übernimmt die technische Leitung. Sämtliche Arbeitsleistungen werden vom Dorf in "Mingas" (sogenannte Freiwilligenarbeit) übernommen, wobei die Arbeiten von Fachpersonen wie Maurer und Sanitär eingeschlossen sind. Der Materialtransport zu Fuss an die Quelle wird vom Dorf gewährleistet.

Nach Beendigung des Projekts setzt die Dorfgemeinschaft den Wassertarif für jede zu bewässernde Fläche fest. Dadurch sind die späteren Unterhaltskosten des Projekts gedeckt.

Zielsetzungen

Hauptziel

Bewässerung der Agrarflächen des Dorfes San Vicente de Jipangoto.

Primäre Teilziele

*Durch das Bewässerungssystem ist ein ganzjähriges Ernten möglich.
Waldrodungen werden gestoppt.
Der Tierbestand (Kühe, Schafe, Rinder) kann verbessert werden.
Ausgewogenere Ernährung für die Bevölkerung.*

Sekundäre Teilziele

*Stärkung der Dorfgemeinschaft als autonome Organisation intern und gegenüber äusseren Behörden.
Stärkung der Verantwortlichkeit interne Probleme selbständig zu lösen, anstatt auf Hilfe von aussen zu warten.*

Ausführung

Organisatorische Phase

Die erste Phase besteht vor allem in der Planung und Organisation des Projekts. Vom Dorf wird der Vorstand gewählt, der Rechtsfragen (Wasserrecht usw.) klärt, einen internen Bau- und Arbeitsplan erstellt und das Abmessen des Geländes veranlasst. Bis zum jetzigen Zeitpunkt erhielt die Wasserdirektive von San Vicente das Wasserrecht vom Staat zur Fassung der Quelle (60,12l/sek.).

Ausführende Phase

*Ein Zubringerweg zu den Quellen auf 3200m wird freigelegt und die Wasserfassung erstellt. Das Gelände muss genau vermessen und berechnet werden. Danach werden Gräben geschaufelt, um das Wasser in Röhren über die 8200m zu dem Dorf zu transportieren. Hierbei handelt es sich um schwieriges und steiles Gelände, kleinere Schluchten müssen überwunden werden.
An die Hauptleitung wird die Verteilerleitung direkt angeschlossen. Die einzelnen Parzellen bekommen individuelle Speicherbecken, um die Felder entweder mit Tropfbewässerung oder Sprinkleranlagen zu bewässern.*

Abschlussphase und Fortbestand

Der Vorstand übernimmt die Administration des Bewässerungssystems. Ausserdem arbeitet er ein Wasserreglement aus, welches die interne Verwaltung und eine gerechte Verteilung regelt.

Kostenvoranschlag:

Eigenleistungen (in CHF)

<i>Wasserfassung Arbeitsleistungen:</i>	
<i>Total 400 Arbeitstage à CHF 20.- /Tag</i>	8000
<i>Material</i>	1170
<i>Hauptleitung 1250 Arbeitstage á Fr 20/Tg</i>	25'000
<i>Total</i>	34'170
<i>Finanzieller Beitrag pro Familie CHF 500</i>	25'500
<i>Gesamttotal der Eigenleistungen</i>	59'670

Kosten (in CHF)

<i>Wasserfassung</i>	2'340
<i>Hauptleitung</i>	69'000
<i>Klebstoffe</i>	650
<i>Technische Begleitung</i>	3'500
<i>Summe</i>	75'490

<i>Abzüglich Eigenleistung der Familien</i>	25'500
---	--------

<i>Finanzbedarf</i>	49'900
----------------------------	---------------

Schlussgedanken

Aufmerksam geworden durch andere schon realisierte Wasserprojekte in näherer Umgebung, ergriffen die Dorfbewohner von San Vicente de Jipangoto die Eigeninitiative, dieses Bewässerungsprojekt selber in die Hand zu nehmen. Von staatlicher Seite erwarten sie keine Hilfe, und viele andere private Organisationen (Swissaid etc.) haben sich aus diesem Gebiet zurückgezogen.

Nun suchen sie selber nach Lösungen und hoffen, dieses Projekt, jetzt nach bestehendem Wasserrecht, bald in Angriff nehmen zu können. Leider ist es den Dorfbewohnern nicht möglich, die gesamten finanziellen Mittel für den Materialkauf aufzubringen. Sie werden ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen, Sand und Kies für die Quelfassung beschaffen, sowie einen finanziellen Beitrag pro Familie leisten.

Das Projekt beruht auf privater Basis. Thomas Hitz, der Ehemann von Annette Gappisch, war rund 15 Jahre von der schweizerischen Organisation "Interteam" angestellt und hat während dieser Zeit nur Wasserprojekte (Trink - oder Bewässerung) mit der einheimischen Bevölkerung in Ecuador realisiert. Anschliessend war er bei "Swissaid" rund 20 Jahre angestellt, als einziger "ausländischer" Mitarbeiter. Auch bei Swissaid war Thomas Hitz für alle Wasserprojekte zuständig.

Nach seinem Weggang von Swissaid gründete er mit einem französischen Geologen eine eigene Foundation "Intillankay". Diese Foundation, gesponsert von privaten Geldgebern, finanzierte einen Grossteil der Wasserprojekte. Vor zwei Jahren wurde die Foundation aufgelöst, da der ecuadorianische Staat zu viele bürokratische Auflagen machte. Der administrative Aufwand wurde zu zeitaufwendig, aber auch zu kostspielig.

Seit dieser Zeit arbeitet Thomas Hitz alleine und direkt mit den Dorfgemeinschaften zusammen. Da er über keine eigenen Finanzierungsmittel der Projekte verfügt, müssen die Dorfgemeinschaften einen hohen Anteil an Eigenleistung erbringen.

Thomas Hitz wird nächstes Jahr im Februar pensioniert, sodass er keine neue Organisation sucht. Trotzdem wird er weiterhin, solange er das noch kann, Wasserprojekte mit den Einheimischen ausführen.

Dem Antrag liegt bei (elektronisch):

Projektbeschreibung

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt einen Beitrag von CHF 50'000 an das Projekt Ecuador / San Vicente de Jipangoto sowie den entsprechenden Nachtragskredit auf das Budget 2018. Dem Gemeinderat ist nach Umsetzung des Projektes Bericht zu erstatten.

Erwägungen

Die Gemeindevorstellung regt an, dass die Kommission Gemeinwesenarbeit eine Handhabe / Richtlinie ausarbeitet, wie jährlich Spenden über Projekte o.ä. gesprochen werden können. Dabei soll beachtet werden, dass der Katastrophenfonds der Gemeinden bei grossen Unglücken herangezogen werden kann. Es sollen in diesem Rahmen sowohl Spenden im Inland wie auch im Ausland möglich sein. Diese Anregung wird durch die Vorsitzende der Kommission begrüsst und aufgenommen.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Gemeinderat genehmigt einen Beitrag von CHF 50'000 an das Projekt Ecuador / San Vicente de Jipangoto sowie den entsprechenden Nachtragskredit auf das Budget 2019. Dem Gemeinderat ist nach Umsetzung des Projektes Bericht zu erstatten.

Die Kommission Gemeinwesenarbeit wird beauftragt, eine Handhabe / Richtlinie auszuarbeiten, wie jährlich Spenden über Projekte o.ä. gesprochen werden können. Es sollen in diesem Rahmen sowohl Spenden im Inland wie auch im Ausland möglich sein.

256 Grenzänderung - Bodentausch Teilfläche Sch. Parz. Nr. 553 und Sch. Parz. Nr. 413 (Gemeinde Schaan) – Teilfläche Sch. Parz. Nr. 2590

Ausgangslage

Südlich angrenzend an die Privatparzelle Nr. 2590 verläuft entlang der Duxgass eine Begrenzungsmauer, welche sich teilweise auf der Strassenparzelle befindet. Im östlichen Bereich der Sch. Parz. Nr. 2590 verläuft das Trottoir der Duxgass über diese Privatparzelle.

In Absprache mit den Eigentümer der Sch. Parz. Nr. 2590 wurde zur Grenzbereinigung ein flächengleiches Tauschgeschäft ausgearbeitet. Die Liegenschaftskommission befasste sich in der Sitzung vom 6. Dezember 2018 mit dieser Anfrage und empfiehlt folgendes flächengleiche Tauschgeschäft.

Eigentümer	Sch. Parz. Nr. 2590 Abgabe an Gemeinde	11 m2
gegen		
Gemeinde Schaan	Sch. Parz. Nr. 553 Abgabe an Eigentümer Parz. 2590	4 m2
	Sch. Parz. Nr. 413 Abgabe an Eigentümer Parz. 2590	7 m2

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Mutationsvorschlag Mst.1:250
- Situationsplan Mst.1:1000

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt zur Grenzbereinigung den flächengleichen Grundstückstausch der Sch. Parz. Nr. 2590, Sch. Parz. Nr. 553 und der Sch. Parz. Nr. 413.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

257 Liegenschaft Im Bretscha 29 – Verlängerung Mietvertrag (Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Ausbildungszentrum Schreinerlehrlinge)

Ausgangslage

Die im Jahr 1993 von der Firma Etepha AG, Im Bretscha 29, (Sch. Parz. Nr. 1359) erworbene Liegenschaft, wurde nach einer Sanierung an die Wirtschaftskammer Liechtenstein, Zollstrasse 23, 9494 Schaan, für die Unterbringung des Ausbildungszentrums für Schreiner vermietet.

Der Mietvertrag wurde immer mit einer festen Vertragsdauer abgeschlossen und ist mittlerweile schon mehrfach durch den Gemeinderat verlängert worden. Der Geschäftsführer der Gewerbe- und Wirtschaftskammer informiert sich bei der Liegenschaftsverwaltung betreffend eine neuerliche Verlängerung des per Ende 2018 auslaufenden Pachtvertrages.

Der Mietzins des auslaufenden Vertrages beläuft sich auf CHF 1'899.-- / Monat. Sämtliche Unterhalts- und Investitionsarbeiten gehen zu Lasten des Mieters.

Die Liegenschaftskommission befürwortet in ihrer Sitzung vom 06. Dezember 2018 eine Verlängerung des bestehenden Mietvertrages um fünf Jahre. Der Mietzins soll gemäss Index per 31.12.2018 angepasst werden.

Dem Antrag liegt bei:

Mietvertrag

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt die Verlängerung des bestehenden Mietvertrages um fünf Jahre, inkl. der indexierten Mietzinsanpassung.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

258 Werkleitungsausbau Duxgass und Trottoirausbau, Ausbau 2016 / Schlussabrechnung

Ausgangslage

Gemeinderatsbeschluss vom 18.05.2016, Trakt. Nr. 97	Projekt- und Kreditgenehmigung	Kredit 1'050'000.00
Schlussabrechnung		953'054.25
Kreditunterschreitung		96'945.75

Der genehmigte Gesamtkredit wurde um 9.23% unterschritten.

Die Kostenunterschreitung resultiert aus günstigen Unternehmerpreisen.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Schlussabrechnung „Werkleitungsausbau Duxgass und Trottoirausbau Ausbau 2016“ / Kreditkontrolle Bauverwaltung
- Schlussabrechnung „Werkleitungsausbau Duxgass und Trottoirausbau Ausbau 2016“ / Kreditkontrolle Buchhaltung Gemeindekasse

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt die Schlussabrechnung für den „Werkleitungsausbau Duxgass und Trottoirausbau, Ausbau 2016“ in Höhe von CHF 953'054.25.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

259 Strassen- und Werkleitungsausbau Tanzplatz (Bereich Quaderstrasse – Sackgasse), Ausbau 2017 / Schlussabrechnung

Ausgangslage

Gemeinderatsbeschluss vom 15.03.2017, Trakt. Nr. 57	Projekt- und Kreditgenehmigung	Kredit 1'460'000.00
Schlussabrechnung		1'147'070.90
Kreditunterschreitung		312'292.10

Der genehmigte Gesamtkredit wurde um 21.43% unterschritten.

Die Kostenunterschreitung resultiert aus günstigen Unternehmerpreisen.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Schlussabrechnung „Tanzplatz – Quaderstrasse-Sackgasse Süd, Ausbau 2017“ / Kreditkontrolle Bauverwaltung
- Schlussabrechnung „Tanzplatz – Quaderstrasse-Sackgasse Süd, Ausbau 2017“ / Kreditkontrolle Buchhaltung Gemeindekasse

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt die Schlussabrechnung für den Strassen- und Werkleitungsausbau „Tanzplatz – Quaderstrasse-Sackgasse Süd, Ausbau 2017“ in Höhe von CHF 1'147'070.90.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

260 Fuss- und Radweg entlang ÖBB-Bahnlinie, Im Bretscha – Im alten Riet, Ausbau 2018 / Schlussabrechnung

Ausgangslage

Gemeinderatsbeschluss vom 12.04.2017, Trakt. Nr. 90	Projekt- und Kreditgenehmigung	Kredit 440'000.00
Schlussabrechnung		413'870.78
Kreditunterschreitung		26'129.22

Der genehmigte Gesamtkredit wurde um 5.94% unterschritten.

Die Kostenunterschreitung resultiert aus günstigen Unternehmerpreisen.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Schlussabrechnung „Fuss- und Radweg entlang ÖBB – Ausbau 2018“ / Kreditkontrolle Bauverwaltung
- Schlussabrechnung „Fuss- und Radweg entlang ÖBB – Ausbau 2018“ / Kreditkontrolle Buchhaltung Gemeindekasse

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt die Schlussabrechnung für den „Fuss- und Radweg entlang ÖBB – Ausbau 2018“ in Höhe von CHF 413'870.78.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

261 St. Johannerweg - Rückverlegung des Feldweges, Sanierungsarbeiten Ausbau 2016 / Schlussabrechnung

Ausgangslage

Gemeinderatsbeschluss vom 25.11.2015, Trakt. Nr. 233	Projekt- und Kreditgenehmigung	Kredit 310'000.00
Schlussabrechnung		260'118.30
Kreditunterschreitung		49'881.70

Der genehmigte Gesamtkredit wurde um 16.10% unterschritten.

Die Kostenunterschreitung resultiert aus günstigen Unternehmerpreisen.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Schlussabrechnung „St. Johannerweg, Rückverlegung des Feldweges, Sanierungsarbeiten Ausbau 2016“ / Kreditkontrolle Bauverwaltung
- Schlussabrechnung „St. Johannerweg, Rückverlegung des Feldweges, Sanierungsarbeiten Ausbau 2016“ / Kreditkontrolle Buchhaltung Gemeindekasse

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt die Schlussabrechnung für den „St. Johannerweg, Rückverlegung des Feldweges Sanierungsarbeiten Ausbau 2016“ in Höhe von CHF 260'118.30.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

262 Fuss- und Radweg Im Loch – Gamperdon, Ausbau 2016 / Schlussabrechnung

Ausgangslage

Gemeinderatsbeschluss vom 18.05.2016, Trakt. Nr. 98	Projekt- und Kreditgenehmigung	Kredit 40'000.00
Schlussabrechnung		20'487.10
Kreditunterschreitung		19'512.90

Der genehmigte Gesamtkredit wurde um 48.78% unterschritten.

Die Kostenunterschreitung resultiert aus günstigen Unternehmerpreisen.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Schlussabrechnung „Fuss- und Radweg Im Loch – Gamperdon Ausbau 2016“ /
Kreditkontrolle Bauverwaltung
- Schlussabrechnung „Fuss- und Radweg Im Loch – Gamperdon Ausbau 2016“ /
Kreditkontrolle Buchhaltung Gemeindekasse

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt die Schlussabrechnung für den „Fuss- und Radweg Im Loch – Gamperdon Ausbau 2016“ in Höhe von CHF 20'487.10.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

Schaan, 18. Januar 2019

Gemeindevorsteher Daniel Hilti:
